



# Altenburger

## GEMEINDENACHRICHTEN

Nr. 3/Juli 2015

Mitteilungsblatt der Gemeinde Altenburg

### INHALT

Beste Waldviertler Freiwillige  
Volksmusikwettbewerb  
LEADER-Region Kamptal  
1424 Bäderspecial  
Fotoworkshop im Stift Altenburg  
Jugendticket 2015  
Fahrradprüfung VS Altenburg  
EU-Austritts-Volksbegehren-  
Ergebnis  
Feuerlöschübung an VS und KG  
Umweltseite  
Erlebnissportwoche 2015  
Gerätehäuser der FF Altenburg  
Wochenend- und  
Feiertagsdienst des Arztes

### IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümer:  
Gemeinde Altenburg  
für den Inhalt verantwortlich:  
Markus Smeritschnig  
3591 Altenburg  
Zwettlerstraße 16  
Tel. 02982/2765 Fax Dw. 16  
eigene Vervielfältigung  
Verlagspostamt:  
3580 Horn  
e-mail: gemeinde@altenburg.gv.at  
http://www.altenburg.gv.at

### PARTEIENVERKEHRZEITEN

Montag, Mittwoch und Freitag von  
08.00 – 12.00 Uhr und  
zusätzlich jeden Mittwoch von  
16.00-19.00 Uhr

### SPRECHSTUNDEN

**Bgm. DI. Markus Reichenbacher**  
Freitag von 08.00-10.00 Uhr  
Mittwoch von 18.00-19.00 Uhr  
**Vzbgm. DI. Günther Denninger**  
jeden 1. Mittwoch im Monat von  
18.00 – 19.00 Uhr  
**GGR. Franz Kriest**  
jeden 1. Mittwoch im Monat von  
18.00-19.00 Uhr  
**GGR. Martin Schreiner**  
jeden 1. Mittwoch im Monat von  
18.00-19.00 Uhr  
**GGR. Brigitte Allram**  
jeden 1. Mittwoch im Monat von  
18.00-19.00 Uhr  
**GGR. Wolfgang Haselsteiner**  
jeden letzten Mittwoch im Monat  
von 18.00 – 19.00 Uhr

## Ehrung der besten Waldviertler Freiwilligen

Das Waldviertel schöpft einen Gutteil seiner Kraft aus unzähligen Initiativen und dem persönlichen Einsatz vieler Menschen, die oft relativ unbedankt großartige Dienste leisten.

Die BIOEM in Großschönau hat sich zum Ziel gesetzt, Erreichtes aufzuzeigen, Danke zu sagen und Motivation für kommende Herausforderungen zu geben.

Aus diesem Anlass wurden heuer knapp 80 „HelferInnen im Hintergrund“ aller Bezirke und Teilbezirke des Waldviertels geehrt.



Herr Bgm. DI Markus Reichenbacher, Herr Landesrat Mag. Karl Wilfing, „Beste Freiwillige der Gemeinde Altenburg“ Sabine Grob und Christa Willinger, Maria Forstner (v. li.)

Herr Landesrat Mag. Karl Wilfing in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Maria Forstner (Obfrau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung) die Ehrenpreise an die Geehrten. Unterstützt wird diese wertvolle Aktion jährlich vom Land Niederösterreich und von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

## Volksmusikwettbewerb in Reichenau an der Rax

Drei Tage lang ließen rund 110 junge MusikantInnen aus den Niederösterreichischen Musikschulen in allen Landesteilen das Kulturschloss Reichenau an der Rax erklingen. Vonseiten der Musikschule Horn war das Ensemble „6/12 Trauner“ (Magdalena – Gitarre, Franz – Violine, Maria – Kontrabass, Leopold – Trompete/Flügelhorn, Martina – Klarinette, Bernhard – Violine) ebenso dabei wie „Trauners junge Stubenklänge“ (Magdalena – Gitarre, Bernhard – Violine, Martha – Violoncello/Okarina, Margarita – Viola – Okarina). Beide Ensembles erreichten einen 1. Preis. Ebenso beim **Landeswettbewerb NÖ prima la musica 2015** konnten die Kinder der Familie Trauner große Erfolge feiern:



### Landeswettbewerb NÖ prima la musica 2015

**Wir gratulieren!**

Wertung	AG	Name	Preis	Lehrer/in
Klarinette	I	Baminger Leonie	2. Preis	Andrea Straßberger
Flöte	B	Göschl Lena	2. Preis	Birgit Geisler
Oboe	I	Laudon Kristina	1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb	Andrea Straßberger
Klarinette	B	Moga Esthera	1. Preis	Carmen Gschwandtner
Klarinette	I	Neuteufel Michelle	2. Preis	Carmen Gschwandtner
Trompete	B	Poppinger Lukas	2. Preis	Harald Schuh
Quartettolino, Violine	B	Ringl Theresa	1. Preis	Sonja Walther
Klarinette	IV	Schmutzer Sandra	1. Preis	Carmen Gschwandtner
Quartettolino, Violine	B	Trauner Bernhard	1. Preis	Sonja Walther
Oboe	IV	Trauner Franz	2. Preis	Andrea Straßberger
Trompete	III	Trauner Leopold	1. Preis	Harald Schuh
Quartettolino, Viola	B	Trauner Margarita	1. Preis	Sonja Walther
Allegro Cello, Violoncello	II	Trauner Maria	1. Preis	Gottfried Plank
Quartettolino, Violoncello	B	Trauner Martha	1. Preis	Gottfried Plank
Allegro Cello, Violoncello	II	Trauner Martha	1. Preis	Gottfried Plank
Klarinette	II	Trauner Martina	1. Preis	Andrea Straßberger
Trompete	II	Zack Rebecca	3. Preis	Harald Schuh
Klarinette	B	Zimmerl Annika	2. Preis	Andrea Straßberger

## „Wir sind Leader“ – Region Kamptal startet durch“

Die LEADER-Region Kamptal hat sich seit 1,5 Jahren intensiv auf die neue LEADER-Förderperiode 2015 – 2020 vorbereitet. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Politik wurde eine Strategie erarbeitet, mit der sich die Region zum vierten Mal um LEADER-Förderungen beworben hat. **Die Bewerbung war erfolgreich:** Am 24. Juni 2015 übergab Bundesminister Andrä Rupprechter persönlich die Anerkennungsurkunde an den Obmann der Region, LAbg. Josef Edlinger und Geschäftsführerin Danja Mlinaritsch. Der Region stehen ab sofort 2,4 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, die für Projekte vergeben werden, die der Regionsstrategie entsprechen.

„Wir haben uns mit unserer Strategie einem zweistufigen Auswahlverfahren gestellt. Die Anforderungen an die Region waren groß. Wir waren erfolgreich und haben mit 184 von 185 möglichen Punkten hervorragend abgeschnitten. Die Region Kamptal und die 27 Mitgliedsgemeinden erhalten 2,4 Millionen Euro Fördermittel für die Umsetzung von Regionsprojekten“, so der Obmann der LEADER-Region Kamptal, LAbg. Josef Edlinger. „Im Gegensatz zur vergangenen LEADER-Periode verwaltet die Region die Fördermittel selbst. Ein Gremium bestehend aus 20 Personen wählt die Projekte nach einem standardisierten Verfahren aus. Gefördert werden 40 bis 70 Prozent der Projektkosten.“

Wer die Förderung für ein Projekt in Anspruch nehmen will, soll sich frühzeitig mit dem Regionsmanagement in Verbindung setzen. „Wir unterstützen bei der Vorbereitung und Umsetzung, aber natürlich müssen die Projektwerber vor allem selbst aktiv werden“, sagt Geschäftsführerin Danja Mlinaritsch. „Wichtig ist, dass das Vorhaben der Strategie und einem der 9 Förderbereiche entspricht und eine möglichst große Wirkung in der Region hat.“

LEADER wird als „Motor“ für Projekte im ländlichen Raum bezeichnet, da LEADER die Entwicklung und Umsetzung von Projektideen unterstützt – sowohl durch Beratungsleistungen, wie auch durch Förderungen von EU, Bund und Land. Der Name LEADER leitet sich aus dem Französischen ab und steht für „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

**Die Leader-Region Kamptal, die bereits seit 1996 aktiv ist, setzt auf folgende Förderbereiche:**

- 1. Land-, teich- und weinwirtschaftlichen Innovationen & Kooperationen ausbauen**
  - Aufbau regionaler Genussläden, Ausbau d. Direktvermarktung u. d. regionalen Qualitätserzeugnisse
  - Verbesserung der Nutzung von Streuobstwiesen
- 2. Biodiversität und den Naturschutz stärken**
  - Ausbau der biologischen Schädlingsbekämpfung
  - Stärkung des Bewusstseins für Naturschutz und Artenvielfalt
- 3. Ökologische Energie- und Mobilitätsoffensive vorantreiben**
  - Aufbau eines Systems nachhaltiger und sozialverträglicher Mobilität
  - Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen
- 4. Das touristische Gesamterlebnis stärken**
  - Ausbau, Vernetzung und Vermarktung der touristischen Kernkompetenzen
  - Ausbau des jugendtouristischen Angebots
- 5. Inwertsetzung von Kulturschätzen und Pflege der Brauchtumskultur**
  - Verbesserung des Wissens über und der Wertschätzung des Kulturerbes
- 6. Wirtschaftskreisläufe in der Region ausbauen**
  - Ausbau der Wertschöpfungskette Holz

- Stärkung der Technologiekompetenz und Gründungsinfrastruktur
- Impulse zur Erhaltung der Nahversorgung

#### 7. Offene, barrierefreie Region für alle schaffen

- Entwicklung einer Willkommenskultur für ZuzüglerInnen & Maßnahmen gegen die Abwanderung
- Ausbau der Breitbandinfrastruktur
- Stärkung der Partizipation und Wertschätzung von Jugendlichen

#### 8. Entwicklung neuer Formen des Wohnens und Lebens

- Entwicklung von Generationenwohnen in leer stehenden Gebäuden
- Ausbau der Angebote für ältere Menschen

#### 9. Lebensbegleitende Bildung für alle ermöglichen

- Durchführung v. Vortragen, Kompaktlehrgängen, Exkursionen, uvam.

„Wir freuen uns auf viele innovative Projekte, die wir im Sinne der Region gemeinsam entwickeln und umsetzen werden. Wichtig ist uns besonders der kooperative Ansatz von LEADER“, betont Obmann Josef Edlinger.

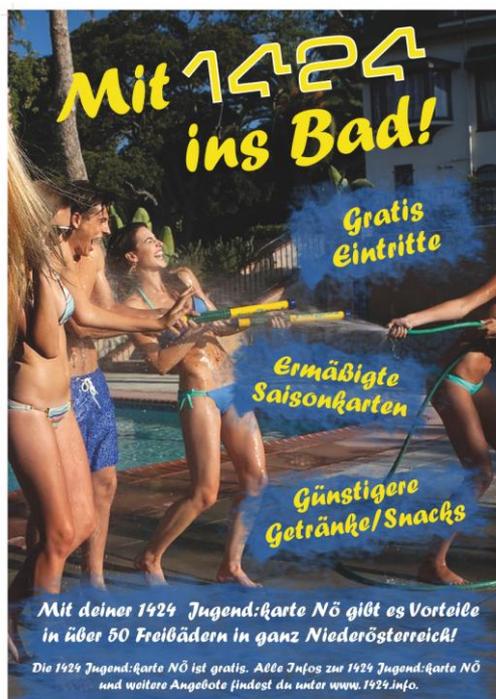
## 1424 Highlights für die schönste Zeit des Jahres

**BesitzerInnen der 1424 Jugend:karte, die ihre Freizeit gerne im Freibad verbringen, kommen beim 1424 Bäderspecial voll auf ihre Kosten!**

Gratis Eintritte – ermäßigte Saisonkarten – günstigere Getränke & Snacks! Mit der 1424 Jugend:karte gibt es Vorteile in über 50 Freibädern in ganz Niederösterreich!

Details dazu und eine Liste aller weiteren teilnehmenden Freibäder befinden sich auf [www.1424.info](http://www.1424.info)!

Die 1424 Jugend:karte bringt jungen Menschen viele Ermäßigungen bei Partnerbetrieben, Infos über Jugendangebote in NÖ, europaweite Vorteile in Kooperation mit der European Youth Card und ein Jugendmagazin, das vierteljährlich erscheint. Darüber hinaus ist die Karte seit 2014 neben einem Altersnachweis im Sinne des NÖ Jugendgesetzes auch ein vollwertiger, offizieller, polizeilich anerkannter Jugendausweis - auch digital als APP.



Die 1424 Jugend:karte ist kostenlos und kann ganz einfach in jeder Gemeinde beantragt werden. Alle Infos zur Karte und viele weitere Angebote auf [www.1424.info](http://www.1424.info).

#### Kontakt:

Jugend:info NÖ / 1424 Jugend:karte NÖ  
 Klostersgasse 5  
 3100 St.Pölten  
 Tel: 02742/24565  
[www.1424.info](http://www.1424.info)  
[www.jugendinfo-noe.at](http://www.jugendinfo-noe.at)



## Fotoworkshop im Stift Altenburg Samstag, 12. September 2015, 8:00 bis 19:30 Uhr

<u>Termine:</u>	1. People Fotografie mit Model	08:00 – 11:30 Uhr
	2. Natur und Architektur	12:30 – 15:30 Uhr
	3. Bildbearbeitung: People und Natur	16:00 – 19:30 Uhr

Ort: Stift Altenburg, Stiftsgärten und umliegende Natur

Teilnehmer: mind. 3, max. 8 Teilnehmer

Kosten: € 75,00 pro Teilnehmer pro Workshop  
bei Anmeldung ab 2 Workshop-Themen – 10% auf die Gesamtsumme

Berufsfotograf: Bernhard Klestil ([www.BernhardKlestil.at](http://www.BernhardKlestil.at))

Anmeldung: bei Sabine Grob, 0664/ 154 27 17 oder unter [sabine.grob@aon.at](mailto:sabine.grob@aon.at)  
bis 28. August 2015

### People Fotografie mit Model

Inhalt:

Umgang mit dem Model, Make up und  
Make up Artist. Locationsuche,  
Lichtsetzung und Bildaussprache.  
Anleitung zum Foto, Informationen zur  
Technik der Kamera und Lichttechnik.

Zur Selbstmitnahme:

Kamera, Akku, Speicherkarten,  
div. Objektive im Bereich von 18 – 105  
mm  
*Sofern vorhanden!*

### Natur und Architektur

Inhalt:

Locationsuche, Lichtsetzung –  
Lichteinstrahlung verstehen, Wetter  
lesen, Tageszeiten, Bildaufbau,  
Informationen zu Kamerasystemen und  
Einstellungen, Zubehör, etc.

Zur Selbstmitnahme:

Kamera, Akku, Speicherkarten, Stativ,  
div. Objektive im Bereich von 18 – 105  
mm  
*Sofern vorhanden!*

### Bildbearbeitung: People und

#### Natur:

Zur Selbstmitnahme:

Laptop, Bildbearbeitungssoftware  
*Sofern vorhanden!*

# Jugendticket für Bus und Bahn 2015

## Jugendtickets: Top-Mobilitätsangebote für SchülerInnen und Lehrlinge

Die Jugendtickets haben vor 3 Jahren das alte System der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland abgelöst. Heute besitzen bereits über 320.000 Jugendliche ein Jugendticket. Insbesondere das Top-Jugendticket wird gerne genutzt, denn es gilt ohne Einschränkung auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln in allen drei Bundesländern – auch in den Ferien. Damit stehen den jungen Menschen Bus und Bahn nicht nur für den Weg zur Schule oder Lehrstelle zu Verfügung, auch viele Aktivitäten in der Freizeit, Ausflüge oder Besuche sind damit sicher, umweltfreundlich und sensationell preisgünstig möglich. Jugendtickets können von SchülerInnen und Lehrlingen unter 24 Jahren genutzt werden.

## Überall gültig

Mit dem **Top-Jugendticket um € 60,-** können alle im Verkehrsverbund verkehrenden Busse und Bahnen benützt werden. Dazu gehören nicht nur die ÖBB, die Wiener Linien, der Postbus oder Dr. Richard, sondern auch alle kleineren Bus- und Bahn-Unternehmen sowie Stadtverkehre oder Wieselbusse. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wie etwa touristische Angebote oder die private WESTbahn. Damit steht ein riesiges Verkehrsnetz an allen Tagen des Jahres – auch in den Ferien – zur Verfügung und es gibt kaum einen Ort, den man mit dem Top-Jugendticket nicht erreichen kann. Das **Jugendticket um € 19,60** hingegen gilt für Fahrten mit den benötigten Öffis zwischen Hauptwohnsitz und Schule bzw. Lehrstelle.

## Vielerorts erhältlich

Die Jugendtickets für das neue Schuljahr kann man ab 24. August 2015 in Postfilialen und bei teilnehmenden Post Partnern in Niederösterreich und dem Burgenland, bei Vorverkaufsstellen und Ticket-Automaten der Wiener Linien oder im VOR-ServiceCenter am Westbahnhof in Wien kaufen. Im Online-Ticketshop auf [www.vor.at/top](http://www.vor.at/top) stehen die neuen Tickets schon seit Anfang Juni zur Verfügung. Tickets die online gekauft wurden, sind gegen Verlust gesichert und können beliebig oft neu ausgedruckt oder auf das Handy geladen werden.

## Einfach umsteigen

Wer ein Jugendticket besitzt, kann jederzeit gegen Aufzahlung von € 40,40 auf das Top-Jugendticket umsteigen. Auch für das Schuljahr 2014/2015 ist das noch bis zum 24. August möglich und kann sich bezahlt machen, denn in den Sommerferien gibt es viele attraktive Ziele in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland zu entdecken.

**Top-Jugendticket**

Snow & Fun, Shoppen, Biken, Outdoor, Festivals, Wassersport

**€ 60**  
**365 Tage**

Besser unterwegs  
**VOR**  
Verkehrsverbund  
Ost-Region

für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 | gültig auf Öffis in Wien, NÖ und BGLD  
erhältlich in Postfilialen, bei teilnehmenden Post Partnern **Post** und auf [vor.at/top](http://vor.at/top)

[www.vor.at](http://www.vor.at) | 0810 22 23 24

Inserat Jugendticket 190x121 PROD.indd 1 | 21.05.15 16:30

## Fahrradprüfung an der VS Altenburg

Stolz präsentierten die Kinder der 4. Klasse der VS Altenburg ihre Fahrradausweise nach der bestandenen Prüfung. Überreicht wurden sie von der Klassenlehrerin Anita Schuster und dem Bezirksobmann der FPÖ Horn Klemens Kofler, der aber auch noch ein Erste Hilfe Paket für jedes Kind und eine Stärkung in Form von Gummibärli mit dabei hatte. Gestaltet wurde die feierliche Übergabe von allen Schülern und Lehrern der VS Altenburg mit einem zum Anlass passenden Fahrradlied. Anschließend überreichte jeder Schüler den strahlenden Viertklässlern eine selbstgestaltete Glückwunschkarte.



Knieend v l i n r e : Nina Kainz, Maximilian Kaindl, Melanie Steiner, Annalina Kraft, Philipp Kölbl, Verena Albrecht, Cara Kollmann, Alexander Groll, Lisa Willinger, Vanessa Bilski, Tobias Weinwurm  
Stehend v l i n r e: Marcel Gerhart, Anita Schuster, Marie Therese Aschauer, Marcel Quittan, Benedikt Hoffmann, Andreas Kofler, Tiziana Kofler, Klemens Kofler

### ERGEBNIS DES „EU-AUSTRITTS-VOLKSBEGEHRENS“

Von 637 Stimmberechtigten in der Gemeinde Altenburg stimmten 40 (6,28 Prozent) für das „EU-Austritts-Volksbegehren“.

# Feuerlöschübung in Schule und Kindergarten am 24.Juni 2015





## Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

**am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr**

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

**österreichweiter Zivilschutz-Probealarm**

durchgeführt.

### Bedeutung der Signale

#### Sirenenprobe



**15 Sekunden**

#### Warnung



**3 Minuten** gleich bleibender Dauerton

#### Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



#### Alarm



**1 Minute** auf- und abschwelliger Heulton

#### Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



#### Entwarnung



**1 Minute** gleich bleibender Dauerton

#### Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



**Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!**

NÖ Zivilschutzverband - Ihr kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

## Erfrischt durch den Sommer



© N. Prey

**Die steigenden Temperaturen bringen viele Menschen ins Schwitzen. Abhilfe dagegen schaffen Deodorants und Anti-Transpirants. Bei der Auswahl der Frischmacher sollte aber auf die Inhaltsstoffe geachtet werden:**

- › Aluminium, Silikone und Parabene gehören nicht auf die Haut.
- › Greifen Sie zur Vorsicht auf aluminiumfreie Deos zurück.
- › Vermeiden Sie auch Deo-Kristalle.
- › Bevorzugen Sie Bio-Deodorants - sie enthalten keine Erdölprodukte und Silikone.
- › Machen Sie erfrischende Deodorants selbst.

### Weitere Informationen:

[www.wir-leben-nachhaltig.at/tippsammlung/textilien-kosmetik/deo-und-antitranspirant](http://www.wir-leben-nachhaltig.at/tippsammlung/textilien-kosmetik/deo-und-antitranspirant)

## Nutzen Sie die Förderaktionen!



© Josef Gansch

- › **Förderung Holzheizungen**  
Bei Holzheizungen werden Pellets- und Hackgutfeuerungen sowie Pelletskaminöfen gefördert.
- › **Förderung Photovoltaikanlagen**  
Gefördert werden ausschließlich Photovoltaikanlagen, die netzparallel betrieben werden.
- › **Förderung Solaranlagen**  
Gefördert werden Solaranlagen für die Aufbereitung von Warmwasser oder für die Raumzusatzheizung.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)**

- › **Sanierungsscheck 2015** im Rahmen der Sanierungsoffensive  
Gefördert werden thermische Sanierungen im privaten Wohnbau für Gebäude, die älter als 20 Jahre sind.

**Informationen unter [www.sanierungsscheck15.at](http://www.sanierungsscheck15.at)**

## Erlebnissportwoche 2015



Vom 6. bis 10. Juli, gleich zu Beginn der langersehnten Sommerferien, war es wieder soweit! Die jährliche Erlebnissportwoche von Xund ins Leben startete in eine neue Runde. 24 Kinder freuten sich dieses Jahr über ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsprogramm unter der Leitung und Betreuung zweier Sportpädagogen vom Team Xund ins Leben. Als Orte des Geschehens dienten sowohl die Volksschule Altenburg als auch das Freibad Horn oder der Wald ums Stift Altenburg. Denn neben

Trendsportarten, Coaching in Fitness und Gesundheit, sowie Teamspielen, standen auch Natur- und Abenteuer auf dem Programm! Zum Abschluss einer Woche voller Bewegung, Spiel und Spaß durften sich die kleinen Sportlerinnen und Sportler noch u.a. mit Tanz, Akrobatik oder Judo kreativ austoben.





Weitere Eindrücke dieser erlebnisreichen Woche finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Altenburg unter [www.altenburg.gv.at](http://www.altenburg.gv.at)!

# Die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr Altenburg

von Dr. Wilhelm Scheidl

Die im Jahre 1893 gegründete Freiwillige Feuerwehr von Altenburg hatte im darauffolgenden Jahr eine Handdruckspritze Marke „Kernreuter“ Baujahr 1894 ankaufen können und benötigte nunmehr einen Raum zur Unterbringung des Löschfahrzeuges und der dazugehörigen Gerätschaften.

Der, während des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit amtierende Feuerwehrkommandant Wilhelm Scheidl (Geburtsjahrgang 1889) konnte sich noch erinnern, dass gegenüber dem Haus Mahrersdorferstraße Nr. 1, angebaut an die Giebelmauer der Scheune des Hauses Florianiplatz Nr. 8, ein Holzschuppen stand, in dem die Gerätschaften untergebracht waren. Man sah lange Zeit noch Spuren der Dachvermauerung an der Giebelmauer. Hinter diesem, eher als provisorisch zu bezeichnenden „Spritzenhaus“, befand sich ein kleiner, seichter Teich, in dem die Gänse und Enten der umliegenden Bauernhöfe schwammen, aber auch spielende Kinder in der warmen Jahreszeit herumwateten und im Winter auf der zugefrorenen Wasserfläche rutschten.

Im Jahre 1910 entschied sich die Gemeinde Altenburg zum Bau eines Mehrzweckgebäudes. Der kleine Holzschuppen wurde abgerissen und der dahinterliegende Teich, wahrscheinlich wegen der Gefahr, dass sich das Mauerwerk des neuen Gebäudes sonst setzen würde, vollständig zugeschüttet. Außerdem dürfte ein Teil der Teichfläche dazu benötigt worden sein, um ein größeres Gebäude errichten zu können. Der Bau wurde auch weiter zurückgesetzt, um einen größeren Vorplatz zu bekommen.

Das nunmehr entstandene Gebäude enthielt ein geräumiges Feuerwehrhaus, und in einem anschließenden Raum wurde eine Brückenwaage untergebracht. Deutlich sieht man noch an der südlichen Dachfläche, durch dunklere Ziegel markiert, die Jahreszahl 1910. Auch im oberen Teil des Giebels ist diese Zahl im Mauerwerk ersichtlich.

Schon während des Zweiten Weltkrieges hatte die Gemeinde Altenburg eine Saatgutreinigungsanlage, einen sogenannten Trieur, angekauft und diesen in der ehemaligen



**Abb. 2:** Feuerwehrhaus (rechts) und Raum für die Brückenwaage (links) aus dem Jahre 1910 (Jahreszahl sichtbar an der Dachdeckung)

Milchwagengarage des Milchhauses (später zeitweise Gemeinschaftsanlage für Tiefkühltruhen) untergebracht. Da für dieses große Gerät der Platz dort sehr beengt war, beschloss die Gemeindevertretung unter Bürgermeister Alois Trappl, die Feuerwehrgerätschaften in die Milchgarage zu verlegen und die Saatreinigungsanlage in das Feuerwehrhaus zu übersiedeln. Die Wehr kaufte im Jahre 1950 ein ausgedientes Militärfahrzeug der Deutschen Wehrmacht, einen Horch Argus, Baujahr 1933, vom Vorbesitzer Franz Kühnhaas aus Mahrersdorf. Das Fahrzeug wurde zu einem Feuerwehrauto umgebaut. Damit war Feuerwehr und Gemeinde vor das Problem gestellt, einen geeigneten



**Abb. 1:** Als erstes Feuerwehrhaus diente ein Holzschuppen, der 1894 zur Unterbringung der Gerätschaften errichtet worden war. An der Giebelmauer von Haus Florianigasse 8 sah man noch lange Reste der Dachvermauerung.

Unterstellplatz für das Fahrzeug zu finden. Nunmehr beschloss die Gemeinde, um das alte Feuerwehrhaus freizubekommen, zur Unterbringung des Trieurs, dahinter ein gemauertes Gebäude zu errichten. Während des Baues wurde umdisponiert. Die Getreidereinigungsanlage blieb im ehemaligen Zeughaus und die Feuerwehr konnte im Jahr 1951 in das neue Gebäude einziehen. Um die nassen Schläuche nach einem Einsatz oder einer Übung trocknen zu können, wurde 1978 ein Schlauchturm angebaut.

Die Feuerwehren, die früher vorwiegend bei Brandkatastrophen Hilfe leisteten, mussten nun mehr und mehr bei Autounfällen und Umweltverschmutzungen durch ausfließendes Öl und Chemikalien eingesetzt werden. Neuanschaffungen von immer mehr Spezialgeräten waren notwendig geworden. Der Raum zu deren Unterbringung wurde knapp. Es mehrten sich die Stimmen unter den Feuerwehrmännern, die den Bau eines neuen geräumigen Feuerwehrhauses forderten. In der Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 1990 wurde im Beisein von Bürgermeister Alois Aschauer hierzu der Beschluss gefasst. In einer Sitzung über den Voranschlag der außerordentlichen Vorhaben am 21. Jänner 1991, an der neben dem Gemeindevorstand auch Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Altenburg teilnahmen, konnte nunmehr zur Verwirklichung des Baues von Seiten der Gemeinde grünes Licht gegeben werden. Bereits am 4. Februar des gleichen Jahres wurde die Baukommission durchgeführt und in der Gemeinderatssitzung vom 13. März 1991 erklärte sich der Gemeinderat einstimmig bereit, dem Vorhaben nach Maßgabe der Möglichkeiten auch die nötige Unterstützung angedeihen zu lassen.



**Abb. 3:** Feuerwehrhaus (erbaut 1951) und Schlauchturm (erbaut 1978)

Bereits im Juni 1990 hatte der Kommandant der Wehr, Brandinspektor Rudolf Schödl, den ihm bekannten Architekten Heinz Lakomi den Auftrag erteilt, einen Vorentwurf für ein Feuerwehrhaus nach den Bauvorschriften des Bundesfeuerverbandes zu zeichnen. Im Herbst desselben Jahres war aufgrund der Beratung durch den ortsansässigen AHS-Lehrer, Mag. Erich Dell'Mour, auf der Basis des nunmehr vorhandenen Vorentwurfes ein neuer Plan entstanden, der nach mehrmaliger Umarbeitung eine Fassung erhielt deren Verwirklichung nicht nur zweckentsprechend war, sondern auch weitgehend dem Charakter des Ortsbildes entsprach.

Trotz vieler von den Feuerwehrmännern geleisteter unbezahlter Arbeitsstunden ist ein solches Vorhaben, vor allem bei der Größe des Objektes, mit erheblichem finanziellen Aufwand verbunden. Es galt vor allem, große Mengen an Baumaterial anzukaufen. Außerdem gab es Arbeiten, die nicht von den Mitgliedern der Wehr ausgeführt werden konnten, die hierzu nötigen Fachleute und Maschinen fehlten.

Die Geldmittel, die der Feuerwehr durch Abhaltung von Bällen und dem zur Tradition gewordenen Feuerwehrheuringen im Sommer zur Verfügung standen, waren selbstverständlich zu gering. Es galt hier vor allem, an die Bevölkerung zu appellieren, durch ihre Spenden mitzuhelfen, um den Bau des Hauses fertigstellen zu können. Eine im Herbst 1991 durchgeführte Bausteinaktion erbrachte nennenswerte Beträge. Einen wesentlichen Teil der Finanzierung übernahm die Gemeinde Altenburg. Der Ankauf des Materials für die Dachdeckung, des großen Tores, sowie eines Fensters und die Herstellung des künstlerischen Schmuckes an der Vorderseite des Gebäudes wurden durch eine großzügige Spende aus privaten Mitteln möglich. Einen wesentlichen Beitrag zur Erbauung des Feuerwehrhauses leistete auch das Stift Altenburg, das das nötige Bauholz für die Errichtung des Dachstuhles zur Verfügung stellte. Am 24. April 1991 veranstaltete die Jugendsinggruppe Altenburg im Sommerrefektorium des Stiftes ein Konzert, dessen Reingewinn aus freiwilligen Spenden ebenfalls der Feuerwehr zur Verfügung gestellt worden konnte. Auch einzelne Versicherungsanstalten steuerten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Geldbeträge zu dem Vorhaben bei.

Da durch die großzügige Planung das alte Feuerwehrhaus mit Ausnahme des Schlauchturmes in den Neubau nicht miteinbezogen werden konnte, musste es, um den Bauplatz freizubekommen, abgetragen werden. Die dort untergebrachten Ausrüstungsgegenstände und die zu deren Aufbewahrung notwendigen Möbel wurden bereits am 16. Jänner 1991 aus dem Gebäude entfernt und im vis-à-vis gelegenen Haus Nr. 30 (heute Mahrersdorferstraße 1) untergebracht. Da dieses Haus unbewohnt war, hatte es der Besitzer der Feuerwehr bis zur Rückübersiedlung ins neue Haus und auch zur Unterbringung von Baumaterial und Arbeitsgerät unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Am 22. Jänner 1991 begann man mit dem Holzschlägern im Stiftswald im Bereich des „Mitterholzes“. Einen Monat später wurde das alte Feuerwehrhaus abgetragen und die Ziegel, soweit sie für die Neuerrichtung Verwendung finden konnten, bereitgelegt.

Mit Hilfe der Firma Eduard Wielach aus Fuglau konnte am 8. März 1991 mit dem Aushub für die Errichtung der Fundamente begonnen werden, und bereits am 30. März waren die Betonierungsarbeiten an den Grundmauern abgeschlossen. Wenige Tage später, am 6. April 1991 konnte mit den Maurerarbeiten begonnen werden. Die Außenmauern wurden aufgeführt und die Decken verlegt. Genau einen Monat später standen auch die Übermauern, und alles war zum Aufschlagen des Dachstuhles bereit. Nachdem bereits am 3. März 1991 das Bauholz vom Stiftswald zur Säge in Staningersdorf gebracht worden war, konnte am 23. desselben Monats mit dem Aufschlagen des Dachstuhles begonnen werden, und am 22. Juni 1991 wurden die Dachflächen eingedeckt. Nach einer Sommerpause gelang es noch Mitte Oktober, vor Einbruch des Winters, Türen, Tore und Fenster einzubauen.

Ende April 1992 wurde mit dem Innenputz begonnen, und Anschluss an den Ortskanal verlegt. Am 17. August 1992 konnte der Estrich betoniert werden. Der Außenputz der Fassade war in der Zeit von Ende September bis Ende Oktober desselben Jahres aufgebracht worden, und kurz vor Allerheiligen hatte man in den Wasch- und WC-Räumen auch die Fliesen verlegt.

Mitte Jänner 1993 begann man mit dem Ausbau des Dachbodens und Anfang Februar mit der Verfliesung des Fußbodens. Für März war geplant, die Außenanlagen fertigzustellen und bereits im April sollte das neue Feuerwehrhaus teilweise innen eingerichtet werden. In der angeführten Aufstellung sind selbstverständlich nur die wichtigsten Arbeiten angeführt. Die vielen Leistungen, die zur Vorbereitung der weiteren Arbeiten der Elektro- und Wasserinstallationen in den Räumen u.a. notwendig waren, mussten ebenfalls von den Männern der Wehr erbracht



werden und wurden meist nach Feierabend ausgeführt.

**Abb. 4:** Neues Zeughaus (erbaut 1991 – 1993)

Es ist eine stolze Bilanz, die von besonderer Einsatzfreudigkeit zeigt, wenn bis Jänner 1993 von den Kameraden der Wehr ca. 1860, von freiwilligen Helfern, die nicht der Wehr angehörten, zusätzlich noch 490 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet wurden.

Am 5. September 1993 wurde das neue Gebäude von Abt Bernhard Naber vom Stift Altenburg geweiht, und unter Beisein des Bezirksfeuerwehrkommandanten Oberbrandrat Erkmar Detloff feierlich eröffnet.

Ihre Experten für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

## Team Christian Kainz

3580 Horn, Bahnstraße 5, Tel.: 05 9009-82661, Fax: 05 9009-42661

Hoffentlich Allianz.



### Wochenend- und Feiertagsdienst des Arztes

25./26. Juli	Dr. Greilinger Anita	Gars am Kamp	02985/2308
1./2. August	Dr. Tueni Christian	Neupölla	02988/6236
8./9. August	Dr. Steinwender Paul	St. Leonhard	02987/2305
14./15./16. August	Dr. Szameit Samarta	Brunn	02989/22000
22./23. August	Dr. Mies Peter	Altenburg	02982/2443
29./30. August	Dr. Dollensky Harald	Gars am Kamp	02985/2308
5./6. September	Dr. Steinwender Paul	St. Leonhard	02987/2305
12./13. September	Dr. Tueni Christian	Neupölla	02988/6236



#### Notrufnummern:

Ärztenustrufnummer	101 (ohne Vorwahl)
Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
Polizei	Notruf 133
Rettung	02982/2244 oder Notruf 144
Vergiftungs-Info	01/4064343

#### Bereitschaftsdienst der Apotheke der Landschaftsapotheke Horn:

Täglich (auch Sonn- u. –	
Feiertags von 0 bis 24 Uhr	02982/2255
Hauptplatz 14, 3580 Horn	

### Abfuhrterminkalender

Monat	Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
<b>Juli</b>	31.07.	30.07.		
	07.08. 14.08.			
<b>August</b>	21.08.	27.08.	31.08.	03.08.
<b>September</b>	04.09. 18.09.	24.09.		14.09.

#### Sperrmüll am 31.08.2015

Elektrische Kleingeräte, Speisefett, Alttextilien, Kartonagen und Eisenschrott: jeden 1. Mittwoch im Monat 17.00-19.00 im Altsotffsammelzentrum Altenburg

#### Problemstoffsammlung am 21.09.2015 zu folgenden Zeiten

Steinegg	12.15 - 12.25 Uhr Blaim	Altenburg	13.45 – 14.00 Uhr Florianibrunnen
Fuglau	12.45 - 13.00 Dorfplatz	Bürgerwiesen	14.15 – 14.30 Jugendzentrum
Mahersdorf	13.15 – 13.30 Ortsmitte		

wohn<sup>2</sup>

Verbessern Sie jetzt Ihre Wohnsituation!

Die beste Adresse dafür: [www.wohnquadrat.at](http://www.wohnquadrat.at)  
Das Komplettservice rund um die Immobilie -  
und das rund um die Uhr. Gerne informieren  
wir Sie auch persönlich! ( Tel. 05 0100 / 26 000)

**SPARKASSE**  
Horn-Ravelsbach-Kirchberg  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.